



Hamburg News

02/2014



Gläserne Manufaktur
Die Hamburger Luxusmarke Montblanc plant am Stammsitz eine gläserne Manufaktur als Unternehmensschau fenster. (S. 2)

Jobmotor grüne Energien
Mehr Beschäftigung durch Erneuerbare Energien: Bis 2015 werden 10.000 neue Jobs von der Boombranche geschaffen. (S. 2)

Gefragter Kreuzfahrthafen
191 Schiffsanläufe, drittes Terminal, Schiffstaufe und die Hamburg Cruise Days: Der Kreuzfahrthafen Hamburg ist gefragt wie nie. (S. 3)

Festival-Frühling
Das Reeperbahn Festival geht nach Austin, das 1. Internationale Musikfest steigt an der Elbe: Hamburg gibt den Ton an! (S. 4)

Newsflash

Olympische Spiele: 59 Prozent der Hamburger sprechen sich für eine erneute Bewerbung Hamburgs um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele aus. Dies ist das Ergebnis einer EMNID-Umfrage im Auftrag der Handelskammer Hamburg. Nur 37 Prozent der Hamburger sind „eher dagegen“. 77 Prozent der Befragten hingegen sehen durch eine Ausrichtung der Sommerspiele Hamburgs Ruf als Weltstadt verbessert. Die Bewerbungsfrist für die Olympischen Sommerspiele 2024 endet im November 2015. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wird 2017 über die ausrichtende Stadt entscheiden. 2016 sollen die Spiele in Rio de Janeiro stattfinden, 2020 in Tokio, 2024 in den USA, 2028 nach Europa zurückkehren. Hamburg hatte 2012 bei seiner Bewerbung auf nationaler Ebene Leipzig den Vortritt gelassen.
hk24.de

Hamburg und Schleswig-Holstein verstärken Kooperation Nördlichste deutsche Bundesländer formulieren gemeinsame Ziele

Schleswig-Holstein und Hamburg wollen auch 2014 den Wirtschaftsstandort Norddeutschland gemeinsam für die Zukunft entwickeln. Die enge Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein hat bereits viele Früchte getragen, vor allem in der Verkehrs-, Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik. Gemeinsam mit Niedersachsen gründeten die norddeutschen Bundesländer ein maritimes Cluster mit Sitz in Kiel. Mit einem zweiten Cluster fördern Hamburg und Schleswig-Holstein den Ausbau der Life Sciences. Beim Teilchenbeschleuniger DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) kooperieren beide Bundesländer ebenfalls eng. Auch bei der Entwicklung von Gewerbeflächen in der Metropolregion Hamburg arbeiten beide Nachbarländer intensiv zusammen. So ist u. a. mit Barsbüttel-Rahlstedt Deutschlands erstes Länder überschreitendes Gewerbegebiet in Planung. Ebenfalls eine



Deutschlandpremiere ist das norddeutsche Luftverkehrskonzept, das in enger Abstimmung aller norddeutschen Bundesländer entstanden ist. Intensive Kooperationen gibt es ferner in der Clusterpolitik für Logistik, Ernährungswirtschaft und IT. Beide Bundesländern sind führend im Bereich der Erneuerbaren Energien und wollen deren Ausbau gemeinsam forcieren. So soll sich die Unterelbe zu einer Modellregion für

Wind-Wasserstoff entwickeln. Wachstumschancen sehen beide Länder auch durch die feste Fehmarnbelt-Querung, die den Schulterschluss mit der Öresund-Region ermöglicht und den Zugang zum Ostseeraum verbessert. In einem "Letter of Intent" sollen noch in diesem Frühjahr die Eckpunkte für die Zusammenarbeit auf dem deutschen Teil der Achse Hamburg-Kopenhagen-Malmö vereinbart werden.
hamburg.de

Hamburg baut seinen Nahverkehr nachhaltig aus

U-Bahn-Netz soll durch neue Tunnellinien wachsen • mehr Elektrobusse schon bald im Einsatz

321.000 Menschen, und damit jeder dritte Beschäftigte, pendeln täglich aus dem Umland nach Hamburg. Um den Pendlerstrom umweltfreundlich zu organisieren, soll der öffentliche Nahverkehr weiter ausgebaut werden. Das U-Bahn-Netz

soll erweitert, der Busbetrieb bis 2020 auf emissionsfreie Antriebsarten umgestellt werden. Welche sich für Hamburg eignen, wird auf der „Innovationslinie“ 109 getestet. Ab Herbst werden dort erstmals drei Plug-in-Hybrid-Busse fahren. Eben-

falls im Herbst werden zudem zwei Prototypen mit Brennstoffzellen im Linienverkehr eingesetzt. 2015 sollen die ersten Busse angeschafft werden, die rein elektrisch verkehren. Bis Ende 2015 will die Hamburger Hochbahn auch konkrete

Pläne für den U-Bahn-Ausbau vorlegen. Derzeit werden 30 Varianten geprüft, vor allem neue Tunnellinien. Erweitert wird auch das switchhh-Mobilitätskonzept, das den Umstieg zwischen Bus, Bahn und Auto ermöglicht.
hochbahn.de

Boombranche: 10.000 neue Jobs durch grüne Energien Siemens, DONG und Vattenfall bauen Offshore-Windparks

Ohne Hamburg geht es nicht: Die Metropolregion ist Deutschlands Kompetenzzentrum für die saubere Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenkraft sowie Biomasse. Binnen weniger Jahre hat der norddeutsche Ballungsraum damit einen neuen industriellen Sektor entwickelt, der in der nachhaltigen Entwicklung der Zukunft eine Schlüsselrolle einnimmt. Innovationstreiber und Motor dieser Entwicklung ist das Cluster Erneuerbare Energien, das inzwischen mehr als 185 Mitgliedsunternehmen zählt (2010: 57). Sie beschäftigen rund 25.000 Menschen. Bis 2015 rechnet die Boombranche damit, dass sich die

Zahl der Arbeitsplätze in den Erneuerbaren Energien um 10.000 Stellen erhöhen wird. Wachstumssektor innerhalb der Branche ist vor allem die Windkraft an Land und auf See. Der in Hamburg ansässige Energieerzeuger Vattenfall baut derzeit für mehr als eine Million Euro 70 km westlich von Sylt den Dan Tysk-Windpark. Seine 80 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 288 Megawatt sollen künftig 400.000 private Haushalte mit sauberem Nordseestrom versorgen. Der ebenfalls in Hamburg beheimatete Siemens-Sektor Energy erhielt mit Cape Wind kürzlich den dritten US-Groß-

auftrag innerhalb einer Woche. Der erste kommerzielle Offshore-Windpark in den USA wird im Endausbau eine Leistung von 468 Megawatt haben. Installation und Inbetriebnahme des Windkraftwerks, der an der Nordostküste von Massachusetts entsteht, sind für 2016 vorgesehen. DONG Energy, das dritte Schwergewicht der Branche und ebenfalls in Hamburg mit Deutschlandzentrale vertreten, hat mit dem Doppelprojekt Godewind 1 und 2 zudem jüngst Deutschlands größte Offshore-Offensive gestartet. erneuerbare-energien-hamburg.de
<http://corporate.vattenfall.de>
dongenergy.com, siemens.com

Montblanc investiert in Hamburg

Produktion in Stellingen steigt • Gläserne Manufaktur oder Museum geplant

Auf 723 Millionen Euro (Vorjahr: 672 Millionen) konnte die Hamburger Luxusmarke Montblanc ihren Umsatz im vergangenen Jahr steigern. Besonders in Asien sind die edlen Schreibgeräte und Accessoires wie Uhren, Lederwaren und Schmuck sehr gefragt. Der operative Gewinn erhöhte sich dadurch von 109 auf 119 Millionen Euro. Das weltweite Wachstum sorgt für Investitionen am Standort Hamburg. In der Hanse-

stadt werden seit 1908 die berühmten Füllfederhalter mit dem Schneekappenlogo gefertigt. An Sammlerobjekten oder Einzelstücken mit Juwelen arbeiten die 450 Fachkräfte mehr als 200 Stunden. Insgesamt beschäftigt Montblanc am Stammsitz 985 Mitarbeiter, die u.a. im Vertrieb neue Märkte erschließen. Mit einer neuen Vertriebsniederlassung in Dubai sollen die Märkte in Asien und Arabien aufgerollt werden. Weitere Teams werden für die

südostasiatischen Wachstumsmärkte wie Thailand und für Südamerika aufgebaut. Weltweit soll so die Zahl der Montblanc-Boutiquen auf 600 in den nächsten Jahren steigen. Am Standort Hamburg erwägt Montblanc den Bau einer gläsernen Manufaktur bzw. eines Museums, das die Geschichte des Unternehmens und der Handwerkskunst Schreibwarenfertigung anschaulich und lebendig nahe bringt. montblanc.com

Metropolregion Hamburg

Kreis Pinneberg: ein starker Standort

Der Kreis Pinneberg in der Metropolregion Hamburg besitzt die höchste Finanzkraft des Landes Schleswig-Holstein. Dies hat Focus Money herausgefunden. Das Wirtschafts-magazin untersuchte für sein Ranking 402 Kreise und Kommunen nach sieben Kriterien. Der Kreis Pinneberg erreichte dabei im nördlichsten Bundesland den Spitzenplatz. Nummer zwei und drei wurden mit Segeberg und Storman ebenfalls zwei Kreise in der Metropolregion Hamburg. Mit 305.000 Einwohnern ist Pinneberg der bevölkerungs-

reichste Kreis des Landes Schleswig-Holstein. Seine Einwohnerzahl stieg binnen eines Jahres um 0,5 Prozent, die Zahl der Beschäftigten um fast zwei Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt mit 5,5 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg. Die Kaufkraft der Einwohner indes gehört seit Jahren zu den höchsten in Deutschland. Das Privateinkommen der Haushalte im Kreis Pinneberg betrug 2012, so Focus Money, 21.590 Euro; das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes starke 4,8

Prozent. Auch die Bruttowertschöpfung des Kreises liegt mit 56.279 Euro weit über dem Bundesdurchschnitt, ebenso die Investitionen je Beschäftigten (6.487 Euro). Viele der umsatzstärksten Betriebe von Schleswig-Holstein haben im Kreis Pinneberg ihren Sitz. Die Deutschlandzentrale von Orlen gehört ebenso dazu wie E.on Hanse, Harry Brot, der Arzneimittelhersteller Astra-Zeneca, der Autozulieferer Autoliv oder die AOK. kreis-pinneberg.de
<http://metropolregion.hamburg.de>
focus.de/finanzen

Shortcuts

Büroflächenumsatz

Der Hamburger Büroflächenumsatz ist im vergangenen Jahr um zwei Prozent auf rund 440.000 Quadratmeter gestiegen, so Grossmann & Berger. Gefragtester Teilmarkt war mit 121.500 qm die City vor der City Süd mit einem unverändert hohen Flächenumsatz von rund 88.000 qm. Auf Platz drei bis fünf folgen die Teilmärkte Harburg, HafenCity und am Flughafen. Nach Branchen betrachtet, dominierte Information und Telekommunikation (16 %, 70.000 m²) vor Beratung (14 %, 62.900 m²) und Tourismus und Verkehr (knapp 12 %, 50.600 m²). Die Leerstandsquote reduzierte sich bei einem Büroflächenbestand von 13,31 Millionen Quadratmeter auf sieben Prozent. Für 2014 wird ein Flächenumsatz von mehr als 450.000 qm erwartet. grossmann-berger.de

Jobmotor Dienstleistungen

Hamburgs Dienstleister entwickeln sich zum Beschäftigungsmotor. Nachdem sie im vergangenen Jahr 5.450 Stellen geschaffen haben, sind für das laufende Jahr 9.100 Jobs geplant. Dies ermittelte die Konjunkturstudie DiNo 2013, die Creditreform alljährlich mit dem Unternehmerverband AGA erstellt. Insgesamt hat der Dienstleistungssektor in den fünf norddeutschen Küstenländern 30.300 neue Jobs geschaffen. aga.de, creditreform.de

Grüne Schiffe sparen

Schiffe, die besonders sicher und umweltfreundlich sind, sparen in Hamburg beim Hafengeld. Öltankschiffe erhalten beispielsweise einen Green-Award-Rabatt von drei Prozent. Als erster Hafen der Nordrange gewährt Hamburg zudem Seeschiffen, die mit Liquefied Natural Gas (LNG) betrieben werden, einen Nachlass von 15 Prozent. Berechnet wird der Preisabschlag beim Hafengeld nach dem Environmental Ship Index (ESI), in dessen Datenbank bereits mehr als 2.000 Schiffe heute eingetragen sind. Die Rabatte zeigen Wirkung: Jedes zehnte Schiff, das Hamburg anläuft, erfüllt die Voraussetzungen für den Umweltbonus. hamburg-port-authority.de

Shortcuts

OTTO-Stiftungsprofessur

Die Hamburger OTTO-Gruppe wird die Stiftungsprofessur im Bereich „Marketing und strategischer Einkauf im Handel“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) für weitere fünf Jahre fortführen. Ziel der Kooperation, die im Juli 2007 begonnen wurde, ist die Ausbildung von international tätigen Top-Einkäufern im Bereich Textil.

haw-hamburg.de

13,5 Millionen Fluggäste

Trotz widrigen Wetters und wirtschaftlicher Probleme einiger Fluglinien konnte der Hamburger Flughafen mit 13,5 Millionen Passagieren 2013 ein solides Ergebnis erzielen. Besonders erfreulich: Die Zahl der Flugbewegungen sank um 5,5 Prozent auf 143.082.

hamburg-airport.de

Neuer HHM-Vorstand

Der Aufsichtsrat von Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) hat den langjährigen Bürgerschafts- und Bundestagsabgeordneten Ingo Egloff (57) in den Vorstand berufen. Seit Jahresbeginn arbeitet er dort mit Axel Matttern als Führungsduo. Der Jurist Egloff war bis zur Wahl 2013 Abgeordneter des Bundestages sowie Mitglied im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Technologie, wo er sich als Sprecher der SPD-Fraktion für die maritime Wirtschaft einsetzte.

www.hafen-hamburg.de

Wasser kochen per Blitz

DESY-Forscher Dr. Oriol Vendrell vom Center for Free-Electron Laser Science CFEL, einer Kooperation von DESY, der Universität Hamburg und der Max-Planck-Gesellschaft, hat mit seinem Team eine Methode entworfen, um Wasser in weniger als einer billionstel Sekunde zum Kochen zu bringen. Der schnellste Wasserkocher der Welt, bislang noch ein theoretische Konzept, eröffnet mit seinem Blitz konzentrierter Terahertz-Strahlung neue Experimentiermöglichkeiten mit erhitzten chemisch oder biologisch relevanten Proben.

desy.de

Neue Immobilien für die Kreativwirtschaft

Hamburgs historisches Industrieerbe wandelt sich zu Hotspots der Kreativwirtschaft. Nach der Revitalisierung von Industriebauten wie den Zeisehallen, Phoenixhof, Kraftwerk Altona oder des Areals der Hamburger Gaswerke ist jetzt die Neunutzung der Eisengießerei von Hermann Michaelsen im Gespräch. Die denkmalgeschützte Immobilie, 1854 am Beerenweg 3 gegründet und derzeit von einer Verpackungsfirma als Lager genutzt, soll als Kreativzentrum für Medien-,

Design- oder IT-Unternehmen umgenutzt werden. Der dreistufige Hallenbau in Bahrenfeld ist einzigartig in seiner Architektur. Wie seine Zukunft aussehen könnte, zeigt der Siegerentwurf im Architektenwettbewerb von Christian von Bismarck. Das mittlere Hallenschiff soll komplett erhalten bleiben, die Seitenschiffe sollen Treppenhäuser, Decken und Wände aufnehmen. 15.000 qm Nutzfläche könnten so in der 120 m langen Halle entstehen. Ebenfalls umgewandelt wer-

den soll das einstige Industriegelände der Kolbenschmidt AG in Ottensen. Auch das maritime Erbe lockt die Kreativen, die bereits das Fischmarktquartier in Altona für sich entdeckt haben. Zwischen Hafencity, Speicherstadt und Hauptbahnhof bieten auf 41.000 qm die Hallen des alten Güterbahnhofs Oberhafen viel Freiraum und Potenzial für neue Nutzungen. Mit der „Hanseatische Materialverwaltung“ ist dort der erste Mieter mit Strahlkraft ansässig. kreativgesellschaft.org

Investoren entdecken Harburg

Image- und Strukturwandel sorgt für Aufschwung • Top-Immobilien in neuer Hand

Sieben Jahre lang, von 2006 bis 2013, hat die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg das Gesicht des Hamburger Südens tiefgreifend verändert und fit für die Zukunft gemacht. Mehr als eine Milliarde Euro wurden in Harburg und auf der Elbinsel Wilhelmsburg investiert – davon ein Drittel aus Mitteln der öffentlichen Hand und zwei Drittel aus der Privatwirtschaft. Bis 2020 wird es zudem Folgeinvestitionen in ähnlicher Höhe geben.

Die nachhaltige Entwicklung, die der Sprung über die Elbe ausgelöst hat, lockt zudem Investoren. Am Harburger Binnenhafen hat sich Channel Hamburg als Büro- und Wissenschaftsstandort mit Wasserlage etabliert.

Nun wechselten für 100 Millionen Euro gleich vier Top-Immobilien den Besitzer: das Verwaltungsgebäude der Phoenix AG, in dem Studentenwohnungen geplant sind, der Kaispeicher am Veritas-Kai,

das Produktionsgebäude von Freudenberg, das ein Londoner Fond erwarb, und das Einkaufszentrum Harburg Arkaden. Weitere Impulse werden vom Impulspapier „Harburg Vision 2020/50“ erwartet, das Politik und Verwaltung mit dem Wirtschaftsverein formuliert haben. Der Technischen Universität Hamburg-Hamburg kommt darin als Motor der Entwicklung eine Schlüsselrolle zu.

channel-hamburg.de

Kreuzfahrt-Jahr 2014: Branche setzt den Boom fort

Hamburg ist als Kreuzfahrtdestination ungebrochen attraktiv. Nach 177 Anläufen im vergangenen Jahr wollen 2014 insgesamt 191 Traumschiffe an den beiden Kreuzfahrtterminals Hafencity und Altona in Hamburg festmachen. Ein drittes Terminal soll jetzt für 75 Millionen Euro im südlichen Hafengebiet errichtet werden. Baubeginn am Kronprinz Kai von Steinwerder ist bereits im April. Auf dem 20 Hektar großen Gelände sind zwei Abfertigungsgebäude, Gebäckabfertigungsanlagen, Busparkplätze sowie Stellplätze für 1.546 Pkw vorgesehen. Bereits im Juni kommenden Jahres sollen dort die ersten Passagiere abgefertigt werden. Betreiber aller drei Terminals wird eine neue ge-

meinsame Gesellschaft von Hamburg Port Authority und Hamburg Airport sein.

2013 besuchten 550.000 Kreuzfahrtgäste die Elbmetropole. 2014 werden rund 600.000 Kreuzfahrer erwartet. 2021 will Hamburg die Millionen-Marke knacken. Wichtiger Wachstumsträger ist dabei AIDA Cruises. Deutschlands größte Reederei startet ganzjährig mit zwei großen Schiffen ihre Kreuzfahrten ab Hamburg.

Höhepunkte der Kreuzfahrtsaison 2014 sind der 824. Hafengeburtstag (9. – 11. Mai) als größtes Hafenfest der Welt, die Taufe von „Mein Schiff 3“ von TUI Cruises im Juni sowie die vierten Hamburg Cruise Days, die vom 1.-3. August sechs luxuriöse Cruise Liner nach Hamburg holen. Publikums-

magneten sind die Hamburg Cruise Days-Parade, bei der illuminierte Kreuzfahrt- und Begleitschiffe vom magisch blauen BLUE Port des Lichtkünstlers Michael Batz elabwärts ziehen, sowie die Cruise Night mit ihrer Flotte aus Partyschiffen.

Ab 2015 lockt Hamburg sogar eine ganze Woche lang mit Kreuzfahrtflair: Ab kommenden Jahr werden die Hamburg Cruise Days und die Seatrade Europe, die europäische Leitmesse der Kreuzfahrtindustrie auf dem Gelände der Hamburg Messe, zeitgleich alle zwei Jahre im Rahmen einer weltweit einmaligen Kreuzfahrtwoche stattfinden.

hafen-hamburg.de/list/kreuzfahrt
hamburgcruisedays.de
<http://tuicruises.com>

Musik – ein Botschafter der Kreativmetropole Hamburg

Reeperbahn Festival zu Gast bei SXSW • 1. Internationales Musikfest Hamburg mit Weltstars und Wagemut

Die Musikmetropole Hamburg besitzt internationale Strahlkraft. Ihre vibrierende Clubszene und kleinen Indie-Labels wie auch die Opern-, Klassik- und Ballettproduktionen genießen weltweit einen exzellenten Ruf, den Festivals erfolgreich weiter untermauern.

Hamburg@SXSW

Im März präsentiert sich die Hamburger Kreativwirtschaft mit 60 Unternehmen beim Kreativfestival „South by Southwest“ (SXSW) in Austin/Texas als Hot-Spot für Medien/IT und Musik. Neben der Beteiligung am deutschen Messestand und Kongress-Panels gehört ein Start-Up-Wettbewerb zum Programm von Hamburg@SXSW. In Kooperation mit Spiegel Online lädt das Reeperbahn Festival drei junge Unternehmen ein, bei einem Spin Off des erfolgreichen Formats Star-

tUps@Reeperbahn Pitches ihre Geschäftsmodelle vor Venture-Capitel-Gebern aus Nordamerika zu präsentieren. Mittwoch, 12. März, ist der Tag der Musikwirtschaft, die beim offiziellen SXSW-Showcase des Reeperbahn Festivals mit Pool, Camera, Fuck Art, Fetsum und dem Duo BOY fünf Hamburger Acts vorstellt. Beide Tage klingen mit Bier und Burgern bei der Networking-Party „Reeperbahn Hamburgers“ aus.

Förderer der großen Hamburg-Präsentation in den USA sind die Senatskanzlei Hamburg, Hamburg Marketing GmbH, Hamburg Tourismus GmbH, Kulturbehörde und Hamburg Kreativ Gesellschaft. Hauptverantwortliche Organisatoren sind die Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft (IHM) und das Reeperbahn Festival.

hamburg-business.com

Musikfest mit Weltstars

Im Frühsommer 2014 feiert Hamburg eine Premiere: Vom 9. Mai bis 15. Juni 2014 präsentieren die Hamburger Orchester und Veranstalter der Stadt zum Abschluss der Konzertsaison das 1. Internationale Musikfest Hamburg.

Neben großen Orchesterkonzerten, konzertanten Operaufführungen und einer Reihe mit zeitgenössischer Musik wollen auch eine Schubertiade, eine „Nightline“ mit Avantgarde-Pop-Konzerten am späteren Abend sowie die Reihe „Jazz, World & Co“. die Zuhörer für vertraute und neue Klänge begeistern. „Verführung“ heißt das Motto der mehr als 50 Klassik-, Jazz-, Weltmusik- und Pop-Konzerte des Musikfestes. Die Elbphilharmonie Konzerte kooperieren dazu mit dem NDR Sinfonieorchester, dem NDR Chor und der Konzertreihe NDR

das neue werk, den Philharmonikern Hamburg, der Konzertdirektion Dr. Goette, dem ELB-JAZZ Festival, den Hamburger Symphonikern, dem Ensemble Resonanz, den FontenayClassics Kammerkonzerten, Karsten Jahnke Konzertdirektion sowie Kampnagel und Uebel & Gefährlich.

Gemeinsam mit Weltstars wie Anna Netrebko, Orgelvirtuose Cameron Carpenter, Pianistin Maria João Pires, Bariton Mathias Goerne und berühmten Orchestern wie das Koninklijk Concertgebouworkest Amsterdam mit Andris Nelsons oder das Orchestra Mozart machen sie Hamburg zu einer strahlenden Festivalstadt, die mit einem Big-Band-Starwalk, „Musiküberfällen“ und Hörexperimenten auch neue Wege der Musikvermittlung wagt.

musikfest-hamburg.de

News-Bits

Mit der Mitte Altona startet Hamburg das größte Entwicklungsprojekt nach der HafenCity. Das lebendige, soziale Quartier mit 1.600 Wohnungen auf ehemaligem Bahngelände realisiert Hamburg mit ECE, aurelis und 112. PANTA als privaten Partnern. hamburg.de/mitte-altona

Hamburg bewahrt jüdisches Erbe: Im Auftrag des Denkmalschutzamtes wurden sieben jüdische Portraits, die 2005 im Keller der Synagoge entdeckt worden waren, in der Werkstatt restauriert und der Jüdischen Gemeinde übergeben. jghh.org/de

Internorga-Trend 2014: gesund, nachhaltig und Qualität

Branche zeigt sich investitions- und innovationsfreudig auf der Weltleitmesse

Was im Außer-Haus-Markt Zukunft hat, zeigt seit 88 Jahren die INTERNORGA auf dem Hamburger Messegelände. 1.200 Aussteller und 90.000 Fachbesucher werden dort vom 14.-19. März 2014 zum Branchen-Ereignis Nr. 1 erwartet. Zwei neue Extrabereiche sind erstmals mit dabei: die WEINWelt als Schaufenster innovativer, gastronomischer Weinkonzepte sowie die EIS-Welt mit Zutaten und Zubehör für die Speiseeisherstellung. Hochprozentige Trendspirituosen präsentiert die LiquID Bar, frische Ideen die Newcomers Area. Welche Gastrokonzepte

in den nächsten Jahren durchstarten, verrät der Pink Cube. Wie der Tisch trendy daher kommt, zeigt der SKYWALK Table. Die Messeaussteller dürfte das neue GV-Barometer freuen. Rund 60 Prozent der Entscheidungsträger von Gemeinschaftsverpflegung (GV) planen für das Jahr 2014 größere Investitionen in Spülmaschinen, Kassensysteme und Küchentechnik.

Gesundes Essen, konstante Qualität und Nachhaltigkeit stehen dabei bei Betriebsrestaurants, Kliniken und Mensen besonders im Fokus. „Corporate Social Responsibility“

macht sich auch hier auf dem Speiseplan bemerkbar. Für das GV-Barometer hat Marktforscher Prof. Wolfgang Irrgang im Oktober 2013 die Küchenleiter von 309 GV-Betrieben befragt. Die Gemeinschaftsverpflegung in Deutschland umfasst nach Informationen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA mehr als 30.000 Betriebsrestaurants, die pro Woche rund 30 Millionen Mahlzeiten servieren. Hinzu kommen mehr als 16.000 Kliniken, Heime und Reha-Einrichtungen mit täglich rund 1,2 Millionen Mahlzeiten.

<http://internorga.com>

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Hamburg Marketing GmbH
HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH

In Zusammenarbeit mit:

Flughafen Hamburg GmbH, hamburg.de GmbH & Co. KG, HafenCity Hamburg GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg Tourismus GmbH

Text: Pressebüro Hilke Maunder

V.i.S.d.P.:

HWF Hamburgische Gesellschaft
für Wirtschaftsförderung mbH
Andreas Köpke
Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Tel.: +49 40 / 22 70 19-23
hamburg.news@hwf-hamburg.de